

Stolz auf das Erreichte

Fahrzeugbau Kraemer freut sich über Auszeichnung

nik Schameder. Blitzsauber, die Blau-
männer – aber das natürlich nur zu beson-
deren Anlässen, denn ansonsten sind die
Dinger schmutzig, wie sich das in einer
Werkstatt gehört. Gestern stellten sich die
25 Mitarbeiter – darunter eine Mitarbeite-
rin – von Fahrzeugbau Kraemer in Scha-
meder zu einem Gruppenbild auf. Das hat
seinen Grund, denn das Unternehmen,
und damit jeder Einzelne, hat ganz frisch
erstmals die Auszeichnung des Service-
partners MAN zum „Service Quality Part-
ner“ eingeheimst.

Und die gibt es nicht auf Bestellung, wie
Dipl.-Ing. Georg-Peter Kraemer betont:
Dass dem Unternehmen damit eine über-
durchschnittliche Servicequalität beschei-
nigt wurde, mit dem es sich zu den besten
MAN-Betrieben in ganz Deutschland zäh-
len darf, musste sich das Kraemer-Team
hart verdienen. Das kann auch Werkstatt-
meister und Serviceleiter Volkmar Spies
bestätigen, der ein einjähriges, umfangrei-
ches Seminar mit wöchentlichem Schul-
bankdrücken absolvierte, was er jedoch
sehr gern tat: „Das war eine klasse Sache
und hat mir auch privat viel gebracht.“

Bewertet wurden für die Service-Aus-
zeichnung schließlich u. a. Schulungsgrad,
Beschwerdemanagement und Teileverfü-
gbarkeit, zu den Kriterien zählten so-
wohl Kundenfreundlichkeit als auch der
interne Werkstattdienst.

Und direkt zur Premiere erreichte das
Unternehmen einen „Spitzenplatz“, wie
Georg-Peter Kraemer betonte, und zwar
im oberen Drittel. Auf den Lorbeeren aus-
ruhen ist aber keine Option: „Das ist für
uns Ansporn und Motivation, im nächsten
Jahr wieder dabei zu sein.“ Wenn Georg-
Peter Kraemer „uns“ sagt, dann meint er
damit nicht nur sich selbst und seinen Bru-
der Andreas, Geschäftsführer wie er und
Leiter Fahrzeugbau, sondern die gesamte
Belegschaft. „Unsere Mitarbeiter arbeiten

in gewissen Schnittmengen in allen Berei-
chen“, betont er. Außerdem ist Kraemer
auch an andere Partner aus der Branche
vertraglich gebunden, wie Wabco, Hansa
Flex, Meiller und Hiab. Daher: „Wir kön-
nen das Spektrum sehr weit abdecken.“

Deshalb ist es möglich, dass Kunden für
ihre Lkw und Anhänger, die teilweise ei-
nen Spezialaufbau mit Kran oder Kipper
haben, nur einen Werkstattaufenthalt be-
nötigen, was in einem Geschäft, in dem
Zeit noch immer Geld ist, Gold wert sein
kann. Auch das hat Volkmar Spies in sei-
nem MAN-Serviceseminar gelernt: Dass
der Ton besonders da oft die Musik macht,
wo die Nerven blank liegen, wenn ein fest
eingepantes Fahrzeug plötzlich schlapp-
macht. Um die Lkw möglichst schnell wie-
der fit für die Straße zu machen, arbeitet
die Kraemer-Werkstatt freitags bis abends
um 20 Uhr und auch an Samstagen – dann
also, wenn die Unternehmen ein wenig
Luft haben, ihre „Sorgenkinder“ über die
Grube zu stellen.

Seit dem Jahr 2012 befinden sich die
beiden Sparten Reparatur und Fahrzeug-
bau außerdem an einem Standort, seitdem
sei das Unternehmen „vollständig“, so Ge-
org-Peter Kraemer: „Das unterscheidet
uns von anderen.“

Dafür, dass es auch gut weitergeht,
sorgt unter anderem ein ehemaliger Mit-
arbeiter. Nach dem Motto „Niemals geht
man so ganz“ kommt Heinz Limper einmal
pro Woche in den Betrieb, den er im ver-
gangenen Jahr offiziell als Rentner verlies,
und schult die vier Azubis. Neben den
Grundlagen kann er ihnen auch jede
Menge Erfahrungswerte auf den Weg ge-
ben: Limper war über 50 Jahre in dem
Unternehmen beschäftigt, das als
Schmiede anfing – und heute hochtechni-
sierte, innovative und ganz auf den Kun-
den zugeschnittene Fahrzeuge baut.



Die Mannschaft von Fahrzeugbau Kraemer um die Geschäftsführer Georg-Peter Kraemer (ganz vorne l.), Andreas Kraemer (r. außen) und Werkstattmeister Volkmar Spies (ganz vorne r.) freuen sich über die Auszeichnung von MAN. Foto: Nicole Klappert